

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Landprediger und Katecheten Schawrirajen, Kailasam, Dewahagajam, Arulappen, Salomon, Matthaeus, Jehadian.

Schawrirajen

Kuttanallur, Tererhandur, Uluttukuppei, Manikramam, Tirupalatur, Warhitschukudi, Tererhandur, Rarasalam, 01.-06.1793

Schawrirajen Juni 1793

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215590)

Loh ist nicht beunigen. Liers: Man in dieser Gan-
 gend eine Anachtheit oder Gefahr aufsteht, so
 aber nicht ist es in der Gefahr eines in
 seiner Unruhe über die Anachtheit u. zu den
 selben Munde werden gesagt. Des: es
 ist kein Götter, sondern ein jüdischer
 Mensch u. in dem jüdischen nicht selbst, ein
 will es andere selbst Lören. Ein manne
 stille u. winterfolle uofschalt, das es
 wozubis sey ist Metasene auf dieser
 Götter zu setzen, u. preis ist, das man
 Eschleim da; was auf die seine gläubig
 Metasene setzt, findet in allen Köpfen
 Güte u. Gerecht.

Schawrirajen in Kuttanallur von Jun.

In Melkonnatshi bequamen uns 3 Personen,
 die uns fragte wo Loh ist für? Ein man
 Anmeiappen. Des: ist fast ja keine Ruhe
 davon das ist die Wischeit mannsch. Ein:
 so ist ein Herr über alle. Des: beweis
 ist, daß es fast nicht sey sondern ein
 großer Munde u. ein lasterhafte Mensch
 gewesen. Des: will ich ihm Gerechtigkeit
 u. heiligkeit andrücken in dem Gottes,
 da alle Munde u. Unreinigkeit der
 Menschen andersicht u. bester, das
 gute aber befohrt. Es Loh auf ein
 Pandaram fasty namend Sadasiwam
 Liers

41
6
19
fines der bey ihm war sagte: Dewentinne ist
der allergroßte Gott. Jes: so ist mir ein Wunsch. -
Zunro: Mir Luteu ihre Lister als ich. Jes:
ist sehr wohl von ihrem Vater und in seinem
Mandel gelassen, da er von der Jagd aus
der Wüste mit seinem Lieben Luteu, so sehr
er, daß Jesus in Grammauro im Hinein
für bedachte, zu welcher er böse Unigung br.
Luteu. Zu Mitternacht da Mann d. Frau bey
einander schliefen Luteu so zu ihren d. schliefen
für zu ihren Häupten und Luteu sein ein
Luteu. Da der Grammauro sich fürchte,
gläubte er daß der Tag schon ausgebrochen,
wofür ihre Luteu so. Die Luteu zum
Götzen Dienst sind d. ging zu dem Fluß
Kaweri. Diese Götzenbild bräutete
Dewentinne d. Luteu Huttery mit der
Frau, welche gläubte ihr Mann würde
bey ihr. - Da der Mann ihr wurde
daß er noch Mitternacht sey, so ging er
wieder auf Haus d. richte mit seinem
Luteu, welche sagte: ihr seht schon vorher
mit mir geschied, warum kommt ihr schon
wieder zu mir? - Der Mann verzählte
ihre sein Luteu gegangen, d. gläubte zu.
weiß, daß Dewentinne diesen Gottesen
nicht flüchte ihr, daß sein ganzer Luteu
verblühe diesen Glücke Luteu sollen,
wovon Dewentinne zu dem Grammauro
Luteu und dem Vorzweiflung bet. -
Vest, diese Dewentinne der ihr all Gott

verfuhr, wurde von einem Coenone
 gestreift in eine Kerkung seiner Pünte bitten,
 darauf könt ich hoffen, ob ein solches sein
 Gott ist u. sye Lea. Da ich aber die
 feinsten Lese der christlichen Religionen
 gelebt, sagt der Paderborn: das ist
 das Beste, aber die Menschen wollen nicht
 davon, sondern, weil ich, flüchtige Lüste
 man habe. Er nahm ein Cäselin an.